

MuttENZ. (Parr.) **Gemeindeversammlung** vom 8. September 1948. Nach der vor-
ausgegangenen Zeitungspolemik zu .schließen,
mußte mit einem gereizten Verlauf der Gemein-
deversammlung vom Mittwoch gerechnet werden.
Was sich jedoch einzelne Redner — und es waren
nicht wenige — an Unpöbefeien erlaubt haben,
übersteigt sogar das für MuttENZ Zulässige. Soll-
ten die Diskussionen der künftigen Sitzungen in
diesem Tone und mit solcher Unsachlichkeit geführt
werden, dürfte der Besuch und damit das Inter-
esse am Gemeindegeschehen wesentlich nachlassen.
Sogar die Gemeindebehörde hinterließ ein Bild
der Uneinigkeit und Zerrissenheit, das für die Zu-
kunft nichts Positives zu erwarten läßt. Es war
keine Beschränkung für demokratischen Anschauungs-
unterricht.

Um 20.15 Uhr eröffnete Präsident Stohler die
gut besuchte Gemeindeversammlung, die mit neun
Traktanden und einer anschließenden Kirchgemein-
deversammlung wiederum reich befrachtet
war. Bereits zum Protokoll ergaben sich gereizte
Aussetzungen. Schließlich wurde beschlos-
sen, auf das Verlesen des umfangreichen Proto-
kolls der letzten Versammlung zu verzichten. Der
Gemeinderat wurde eingeladen, eine Regelung zu
finden, wie für die Zukunft die Rechte der Bür-
ger zur Einsichtnahme in das Protokoll gewahrt
werden können.

Die Gemeindef Kommission hat zum folgernden
Traktandum, Vorlage des Zonenplanes für das
Gebiet Milchmatt und Heißgländ, einen Gegen-
antrag gestellt, mit dem Begehren, mit den Bau-
interessenten noch weitere Verhandlungen zu füh-
ren, um alle Punkte wie Wasser- und Kanali-
sationsanschlüsse, Weganlagen, Sicherung gegen
Reklamationen betr. Lärm- und Staubbelästigungen
usw. abzuklären und schriftlich niederzulegen.
Das Gebiet Seemättli, das für die Aufforstung
vorgesehen ist, soll dagegen als Waldfriedhof be-
zeichnet werden. Die beiden Anträge lösten eine
ausgiebige Diskussion aus, an welcher sich die be-
troffenen Landeigentümer, die Vertreter der In-
dustrie mit mehr oder weniger Temperament und
Sachlichkeit beteiligten. Mit großem Mehr wurde
dem Antrag der Gemeindef Kommission Folge ge-
geben, weshalb sich eine spätere Gemeinde mit
dem Gebiet Milchmatt nochmals zu beschäftigen
haben wird. Einem Antrag, mit der Bezeichnung
des Seemättli als Waldfriedhof ebenfalls noch
zuzuwarten, wurde ebenfalls zugestimmt.

Das Traktandum 3, Verkauf des Milchmatt-
weges, wurde vom Gemeinderat zurückgenommen,
da dieses eng mit dem Zonenplan Milchmatt ver-
bunden ist.

Die Landkäufe am Baumgartenweg und an der
Schulstraße sind antragsgemäß genehmigt und die
Kredite hierfür bewilligt worden.

Weit mehr zu reden gab die Schaffung einer
weiteren Primarschulabteilung. Die Mehrheit des
Gemeinderates und auch der Gemeindef Kom-
mission beantragten die Schaffung auf 1950 zu ver-
schieben, während sie eine Minderheit und die

Schulpflege diese bereits für 1949 vorsehen woll-
ten. Auf die Wiedergabe der Diskussion soll hier
verzichtet werden, da sie sich auf dem tiefen Ni-
veau hielt, die die ganze Versammlung auszeich-
nete. In der Abstimmung wurde mit 114 gegen
69 Stimmen die Schaffung der Abteilung für
1949 beschlossen.

Der Mietvertrag für das Kleinkinderschullokal
Schänzli wurde einstimmig genehmigt, obwohl
auch diesem Traktandum eine fast uferlose Dis-
kussion vorausging.

Auf Antrag aus der Mitte wurde die Einwoh-
nergemeinde hier abgebrochen. Die restlichen
Traktanden werden mit den zurückgewiesenen Ge-
schäften einer nächsten Versammlung unterbreitet.
Eine nicht unbedingt als „glücklich verlaufen“ zu
bezeichnete Gemeindeversammlung konnte vom
Vorliegenden geschlossen werden.

In der anschließenden Kirchgemeindeversamm-
lung wurde dem Antrag des Gemeinderates und
der Kommission auf Schaffung einer 2. Pfarr-
stelle zugestimmt.